

Dr. Gregor Snelting  
Praktische Informatik  
Fachbereich 20

6100 Darmstadt, Magdalenenstr. 11 c  
Telefon (06151) 16 - 5110



Fachschaft Informatik

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

GS/MH

19.4.89

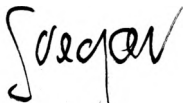
Betr.: Einführung ins Hauptstudium

Liebe Fachschaft,

auch in diesem Jahr findet wieder eine "Einführung in das Hauptstudium" statt. Wie im letzten Jahr sind zwei Beiträge der Fachschaft zum Thema geplant.

Ein vorläufiger Terminplan liegt bei; ich hoffe, daß es keine Terminprobleme gibt. Bitte teilt mir alsbald die endgültigen Titel Eurer Beiträge mit.

Viele Grüße



Gregor Snelting



## Orientierung über das Hauptstudium Informatik

Die "Orientierung über das Hauptstudium Informatik" soll in die Studienmöglichkeiten nach dem Vordiplom einführen. Die Arbeitsgruppen und Lehrangebote des Fachbereichs werden von den verantwortlichen Hochschullehrern vorgestellt. Ergänzend werden Fragen der Studienordnung, Prüfungsmodalitäten etc. behandelt.

Die Veranstaltungen finden jeweils Donnerstags, 15<sup>20</sup>-17<sup>00</sup> Uhr in Raum 11/283 statt.

### 1.6.88

15<sup>20</sup> Fachschaft Informatik: Welche Ansprüche haben wir an das Hauptstudium?

→ 47/8 (6<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup>)

### 8.6.88

- 15<sup>20</sup> Dr. Snelting: Überblick über das Hauptstudium
- 15<sup>40</sup> Fachschaft Informatik: Ergänzende Bemerkungen
- 16<sup>00</sup> Prof. Dr. Reischuk: Theoretische Informatik
- 16<sup>20</sup> Prof. Dr. Walter: Theoretische Informatik
- 16<sup>40</sup> Prof. Dr. Neuhold: GMD - IPSI

### 15.6.88

- 15<sup>20</sup> Prof. Dr. H.J. Hoffmann: Programmiersprachen und Übersetzer
- 15<sup>40</sup> Prof. Dr. Henhapl: Praktische Informatik
- 16<sup>00</sup> Prof. Dr. Kammerer: Betriebssysteme I
- 16<sup>20</sup> Prof. Dr. Tschach: Betriebssysteme II
- 16<sup>40</sup> Prof. Dr. Waldschmidt: Systemprogrammierung

### 29.6.88


- 15<sup>20</sup> Prof. Dr. Lustig: Datenverwaltungssysteme II
- 15<sup>40</sup> Prof. Dr. Bibel: Intellektik
- 16<sup>00</sup> Prof. Dr. Encarnacao: Graphisch-Interaktive Systeme
- 16<sup>20</sup> Prof. Dr. R. Hoffmann: Mikroprogrammierung
- 16<sup>40</sup> Prof. Dr. Piloty: Rechnerorganisation und Schaltwerke

### 6.7.88

15<sup>20</sup> Dr. Heger (Hochschuldidaktische Arbeitsstelle): Wissenschaftliches Arbeiten im Hauptstudium Informatik

Ablauf der ersten Sitzung der Hauptstudiums-0-Phase am 1.06.'89

- 1.) Einführung in die Orientierungseinheit (organisatorisches)  
Dauer: 5 min
- 2.) Aufbau und Ziele der heutigen Veranstaltung  
Dauer: 5 min
- 3.) Einführung in Fragestellungen für die Kleingruppendiskussion  
Dauer: 10 min
- 4.) Einteilung in die Kleingruppen  
Dauer: 5 min
- 5.) Kleingruppenarbeit  
Dauer: 60 min
- 6.) Berichte aus den Kleingruppen  
Dauer: 30 min
- 7.) Videofilm (alternativ: Referat von Michael)  
Dauer: 10 min
- 8.) Diskussion im Plenum  
Dauer: unbegrenzt

- zu 1.) Wie sieht der Ablauf der gesamten Veranstaltung aus?  
(Struktur/zeitlicher Rahmen)  
Was bezweckt die gesamte Veranstaltung?  
(Vorbereitung auf Hauptstudium/Überblick/Motivation/Ausblick)
- zu 2.) siehe Anlage
- zu 3.) siehe Anlage
- zu 4.) --/--
- zu 5.) In den Kleingruppen soll die eigene Motivation des Studiums erarbeitet/diskutiert werden. Dabei soll der Unterschied zw. Anspruch und Wirklichkeit des Studiums formuliert und bewußt werden. Desweiteren können Lösungsmöglichkeiten herauskristallisiert werden. Sämtliche Thesen sollen dann im Plenum noch einmal beleuchtet werden.
- zu 6.) Es soll eine Gruppe exemplarisch ihre Ergebnisse vorstellen. In einem anschließenden Rundlauf über alle anderen Gruppen sollen deren Thesen ergänzt und diskutiert werden.
- zu 7.) In einem Videofilm sollen weitere Anregungen über die eigene Studiensituation bewußt werden. Dabei werden Punkte wie die zunehmende Verschulung des (Ingenieur-)Studiums, Leistungsdruck und Selektion angesprochen und deren gesellschaftlichen und individuellen Konsequenzen aufgezeigt.
- zu 8.) Der Film wird mit Sicherheit für neuen Diskussionsstoff sorgen, so daß eine weitere Diskussion im Plenum sinnvoll erscheint.
- 

*Der Präsident  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt*



Aktenzeichen

Bearbeiter

Tel.-Durchwahl

Datum

(061 51) 16

## Aufbau und Ziele der ersten Sitzung der HS-O-Phase am 01.06.'89

Aufbau der Sitzung:  
siehe Ablaufplan

Ziele der Sitzung:


- Förderung eines kritischen Bewußtseins zum (eigenen) Studium
- Wieder ins Bewußtsein rufen von:
  1. ursprünglicher Studienerwartung des Einzelnen
  2. Erfahrungen aus dem Grundstudium
  3. Hoffnungen an das Hauptstudium
- im vorgegebenen Rahmen eigene Handlungsspielräume entdecken
- Ein- und Hinführung in ungewohnte Lehr-, Lern- und Studienformen. (Seminare, Projekte, Studienarbeiten, autonome Seminare)
- Erarbeitung von Fragen an Referenten der HS-O-Phase
- "Sturz" der Autoritäten, hin zum kooperativen Lernen
- Anspruch und Wirklichkeit in der (Aus-)Bildungsinstitution klären

verkürzend läßt sich festhalten, daß es im wesentlichen um die Initiierung und/oder Stabilisierung einer kritischen Selbstreflexion bei den Studierenden geht. Ziel soll sein, daß sich die Leute Gedanken um ihr eigenes Studium machen und ihre Wahlmöglichkeiten im Hauptstudium erkennen und ausnutzen. Dazu ist eine Beschäftigung mit der eigenen Situation und den eigenen Erwartungen an das Studium unbedingt notwendig. Diese soll in der ersten Sitzung initiiert und in der letzten Sitzung der HS-O-Phase reflektierend gefestigt werden.

### Einführung in Fragestellungen für die Kleingruppendiskussion

Es soll ein Fragebogen ausgeteilt werden, der sich hauptsächlich um die eigene Motivation zum Studium und dessen Wirklichkeit dreht. Dieser Fragebogen soll zur Vorbereitung der Kleingruppenarbeit von jeder Person individuell ausgefüllt werden, um eine erste Beschäftigung mit dem Thema anzuregen und um diskussionsschwächeren die Möglichkeit zu geben eigene Vorstellungen zu formulieren. Der Fragebogen umfasst (ca.) 6 Fragen und sollte relativ schnell auszufüllen sein. Anhand der Beantwortung der Fragen des Fragebogens und weiterer Fragen (s.u.) kann dann die betreuende Person (TutorIn) in den Kleingruppen eine Diskussion anstreben und führen.

weitere Fragen (für die Arbeit in den Kleingruppen):

- Verhältnis zu KommilitonInnen und zu Lehrenden
  - Lern- und Lehrformen (wie wird gelernt/gelehrt und wie wäre es anders denkbar?)
  - Wo sind Handlungsspielräume (selbstorganisiertes Lernen/ in Gruppen/ an Themen)
  - Wahlmöglichkeiten (und faktische Wahl) von Inhalten/Formen
  - Der Unterschied von Ausbildung und Bildung und die Konsequenzen für das einzelne Individuum
  - Welche Fragen stellen sich an die OE-Referenten?
- 



Aktenzeichen

Bearbeiter

Tel.-Durchwahl

Datum

K-Gruppen-Räume:

(0 61 51) 16

~~47/75~~

→ 11/209      15<sup>30</sup> - 16<sup>40</sup>

~~47/231~~ ist frei \_\_\_\_\_

→ 47/153      — u —

→ 47/10      — u —